Die Dardanellen.

Rußland verlangt, daß sie neutrales Gebiet bleiben.

Italien droht mit Blockade.

Türken wollen in diesem Falle in der Nähe des Eingangs zu der Straße Schiffe versenken und sie dadurch sperren, daß keine feindlichen Schiffe passiren können. — Cardinal-Erzbischof Farley von New York von dem Papst in Audienz empfangen. — Papst erkennt die Loyalität der katholischen Kirche in Amerika an. — Das Auftreten der deutschen Regierung England gegenüber während der Marokko-Unterhandlungen wird allgemein gebilligt. — Alldeutsche verlangen Entschuldigung von England.

Paris, 25. Nov. Rußland hat heute der hiesigen Regierung und den Regierungen der andern europäischen Großmächte die Nachricht zugehen lassen, daß es in Uebereinstimmung mit dem Londoner Vertrag vom Jahre 1871 strenge Neutralität der Dardanellen verlangen müsse. Die Regierung von St. Petersburg sieht sich, wie es in der diesbezüglichen Mittheilung heißt, dazu gezwungen, weil die italienische Regierung angeblich erklärt haben soll, daß sie, um den Krieg gegen die Türkei wirksamer führen zu können, die Straße der Dardanellen blockiren wolle. In der Zuschrift hat die russische Regierung die Mächte um Darlegung ihrer Ansicht in der Angelegenheit ersucht.

Rom, 25. Nov. Papst Pius empfing heute den neu ernannten Cardinal, Erzbischof Farley von New York, in Privataudienz, bei der das für die Gelegenheit vorgeschriebene Ceremoniell streng beobachtet wurde. Als Cardinal-Erzbischof Farley sich mit dem Papst eine Weile unterhalten hatte, wollte er diesen Dank für die Ernennung abstatten. Der Papst unterbrach ihn mit den Worten: „Eminenz, kein Wort darüber; es ist längst mein Wunsch gewesen, der von der katholischen Kirche in Amerika bewiesenen Loyalität in passender Weise Anerkennung zu zollen. Doch nicht allein deshalb habe ich Sie zur Cardinalswürde erhoben, sondern auch, weil Sie persönlich sich um die katholische Kirche ganz besonders verdient gemacht haben."

Berlin, 25. Nov. Die Enthüllungen über England's Quertreibereien während der kritischsten Zeit der Marokko-Controverse bilden nach wie vor den hauptsächlichsten Gegenstand aller Erörterungen. Die Veröffentlichung des Berichts über die einschlägigen Verhandlungen in der Budgetcommission des Reichstags wird heute fortgesetzt. Darnach waren die Wortführer der verschiedenen Parteien zumeist einverstanden mit den Erklärungen des Staatssekretärs des Aeußern v. Kiderlen-Wächter über die englische Einmischung. Durchweg aber tadelten sie das gänzliche Fehlen einer öffentlichen Zurückweisung der britischen Anmaßung, sowie das monatelange vollständige Ignoriren des öffentlichen Empfindens. In den Blättern wird Staatssekretär v. Kiderlen's Exposé ähnlich besprochen. Theils erklären sie sich zufrieden mit dem Abweisen der britischen Einmischung, theils bezeichnen sie es als das Minimum, das zu erwarten gewesen. Die Organe der Alldeutschen vermissen eine Entschuldigung von britischer Seite wegen der Alarmrede des Schatzkanzlers Lloyd George. Sie erklären, daß sich im Gegentheil der britische Staatssekretär des Aeußern, Sir Edward Grey, mit Lloyd George identifizirt habe. Der „Berliner Lokal-Anzeiger" nennt das entschiedene Auftreten gegen England eine erlösende That. Das Blatt erklärt die Regierung für gerechtfertigt und betont, sie verdiene das vollste allgemeine Vertrauen. Alle Zeitungen ohne Ausnahme weisen auf das gespannte Verhältniß zwischen den beiden Ländern, welches jetzt knapp correct sei, entweder besser oder schlimmer werden müsse. Die alldeutschen Blätter behaupten, es sei klar, daß England einen Krieg zu entfesseln gehofft habe, bei dem Frankreich die Landkosten hätte tragen müssen. Glücklicherweise hätte sich Frankreich rechtzeitig besonnen. Ausnahmslos tadeln aber die Blätter das, wie sie sich ausdrücken, unverständliche Schweigen der Regierung gegenüber der Oeffentlichkeit. Der Gesammteindruck der Haltung der Regierung ist günstig, soweit die Zurückweisung Englands in Betracht kommt. Im Uebrigen lautet das Urtheil meist ungünstig.

Dampfernachrichten.

Abgekommen in Hafen: „Argentina", „Saxonia" in Boston; „Kildonan" in Montreal; „Baltic", „Medina"; in Liverpool; „Lapland", „Mahana"; in Queenstown; „Ireland", „Empress of Ireland"; in Fastnet; „Empress of Britain"; in Rotterdam; „Noordam"; in Cherbourg; „Kamilian"; in New York: „Englishmen"; in Rotterdam: „Ulrania".

Abgesegelt von Neapel: „Pathania"; von Gibraltar: „Roma"; von New York: „San Giovanni".

Consistorium.

Papst Pius X. ernennt achtzehn neue Cardinäle.

Einen Unbekannten.

Der Name dieses „Unbekannten" wird von dem Papst erst später bekannt gegeben werden. — Bei dem geheimen Consistorium sah der Papst bleich und abgespannt aus. — Das öffentliche Consistorum wird am Donnerstag abgehalten werden. — Glänzende Empfänge zu Ehren der neuen kirchlichen Würdenträger veranstaltet. — In der Stadt Wutschow in China wurde von den Rebellen ein furchtbares Massakre inscenirt. Verkehr auf dem Fluß bei Hankow vollständig zum Stillstand gekommen.

Rom, 27. Nov. Die hier anwesenden Cardinäle versammelten sich heute im geheimen Consistorium, in dem die durch den Papst erfolgte Ernennung von achtzehn neuen Cardinälen bestätigt wurde. Der Papst sah bleich und kränklich aus, hatte aber für jeden der Würdenträger der katholischen Kirche, die sich zum Consistorium eingefunden hatten und an dem Thron des Papstes vorbei defilirten, ein Lächeln und einige Worte der Ermuthigung. Nachdem in Uebereinstimmung mit dem Kirchengesetz die Namen der achtzehn neuen Cardinäle bekannt gegeben waren, erklärte der Papst, daß er noch einen weiteren Cardinal ernannt habe, den er „in pectore" zurückhalten und erst in einem späteren Consistorium bekannt geben wolle. In einzelnen Fällen wird der Name eines so geehrten Kirchenfürsten erst nach dem Tode des Papstes, der die Ehrung vollzogen, bekannt. Das Kirchengesetz bestimmt, daß drei Tage nach dem geheimen Consistorium ein öffentliches abgehalten werden soll. So wird denn das öffentliche Consistorium am Donnerstag abgehalten werden, wenn mit Ausnahme der spanischen und österreichischen alle neu ernannten Cardinäle den rothen Hut erhalten werden.

Rom, 27. Nov. In dem geheimen Consistorium wurden heute die folgenden Cardinäle ernannt und bestätigt: Francis Bourne, Erzbischof von Westminister, England; Giuseppe Maria Cos y Machio, Erzbischof von Valladolid, Spanien; Antonio Vico, päpstlicher Muntius in Spanien; Gennaro Granito di Gelmonte, Erzbischof von Idossa; Francis Bauer, Erzbischof von Olmutz; Loone Adolio Amette, Erzbischof von Paris; Francis Virgilio Dubillard, Erzbischof von Chambery, Frankreich; Francis Nagi, Erzbischof von Vienna; Francis Maria Roverie de Cabrieres, Bischof von Montpelier, Frankreich; Gaetano Bisleti, päpstlicher Majordomus; Giovanni Battista Lugari, Assessor der Congregation des Heiligen Amts; Bastlio Pompili, Sekretär der Congregation des Hohen Raths; Ludovico Billot, französischer Jesuit; Guglielmo Van Rossum, Resurrectionist, und Enriquez Almaraz y Santos, Erzbischof von Seville, Spanien, und ein Ungenannter. Außerdem wurden noch verschiedene Erzbischöfe und Bischöfe bestätigt. Nach beendetem geheimen Consistorium fanden zu Ehren der neuernannten Cardiäle glänzende Empfäge statt.

Hankow, 27. Nov. Der Verkehr auf dem West-Flusse ist vollständig zum Stillstand gekommen. Dampfer, die den Verkehr zwischen Hongkong und Wuschow vermitteln, sind vollständig zurückgezogen worden. Seit heute Morgen ist die Verbindung zwischen Wutschow und Nanking unterbrochen. Auf Umwegen wurde heute hier gemeldet, daß die Soldaten der Rebellen in Wutschow sich in furchtbarer Weise für das von Regierungstruppen dort unlängst inscenirte Massakre rächen wollen. Sechzig Gefangene, von denen mehrere die Söhne hoch aristokratischer Familien waren, haben sie hinrichten lassen. Nach vollzogener Hinrichtung ließen sie den Todten die Herzen aus der Brust schneiden, worauf diese von einzelnen vor Wuth in fast bestialische Rohheit verfallenen Soldaten verzehrt wurden.

Freiwilliges Luftschiffer-Corps.

Wien, 27. Nov. Der neue Kriegsminister, General d. Inf. v. Auffenberg, schenkt dem Luftschiffahrtswesen als integrirendem Bestandttheil der Armee große Aufmerksamkeit. Es ist die Bildung eines Freiwilligen Luftschifferkorps in Aussicht genommen, einer Fliegersektion und einer Ballonsektion.

Giebt Ausstellung auf.

Tokio, 27. Nov. Die große internationale Ausstellung, die hier stattfinden sollte, ist auf Beschluß des Ministeriums aufgegeben worden, weil bei der gegenwärtigen finanziellen Lage der Regierung die nöthigen Mittel nicht bewilligt werden können. Aus dem gleichen Grunde muß die Verstärkung des Heeres verschoben werden.

Sir Grey's Rede.

Als Antwort auf die Bemerkungen v. Kiderlen-Wächters.

Stellt sich sehr erstaunt.

London, 27. Nov. In der heutigen Sitzung des Hauses der Gemeinen begann am Mittag der Sekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, seine Rede, die eine Entgegnung auf die Bemerkungen des deutschen Staatssekretärs von Kiderlen-Wächter, die dieser vor der Budget-Commission des deutschen Reichstags machte, sein sollte. Er sagte, daß die Bemerkungen Kiderlen-Wächters ihn überrascht hätten, weil es in der Diplomatie ungewöhnlich sei, über Unterhaltungen öffentlich zu sprechen, ohne dazu die Erlaubniß dessen einzuholen, mit dem man die Unterhaltung gehabt habe.

Erbitterte Stimmung.

Besprechen die deutscheindlichen Quertreibereien Englands.

Mahnung der „Kölnerin".

Berlin, 27. Nov. Die Blätter fahren fort, die sensationellen Offenbarungen der letzten Tage in theilweise leidenschaftlicher Weise, unter immerwährender Betonung des heiklen Verhältnisses zu England, zu besprechen. Alle sehen mit gespannter Erwartung der für diese Woche in Aussicht gestellten Rede des britischen Staatssekretärs des Aeußern, Sir Edward Grey, im Unterhause entgegen. Sie bezeichnen diesen Tag, welcher die Entscheidung darüber bringen soll, wie sich in Zukunft das Verhältniß zwischen England und Deutschland gestalten wird, als einen kriegerischen Tag erster Ordnung. Angesichts der obwaltenden erbitterten Stimmung ermahnt die „Kölnische Zeitung" in einem offiziösen Artikel zur Ruhe und Besonnenheit. Im Anschluß daran hebt das rheinische Blatt hervor, daß die Stimmung Deutschlands gegen Frankreich trotz des harten Auseinandersetzens niemals grundsätzlich feindlich gewesen sei. Der Fall Frankreichs liege gänzlich anders wie derjenige Englands. Frankreich sei im Jahre 1871 nach der Besiegung eine reiche Provinz genommen worden. Aber Deutschland habe England niemals Böses gethan. Daher werde die deutschfeindliche Haltung Englands, die bei jedem Anlaß und neuerdings wieder in so krasser Weise zutage getreten, als besonders verletzend empfunden, weil sie eben völlig unbegründet sei. Und so sei die Erbitterung über die Ungerechtigkeit leicht begreiflich.

Radau in Lissabon.

Mehrere Personen getödtet, fünfzehn verhaftet und viele verwundet.

Lissabon, Portugal, 27. Nov. Hier kam es gestern Nachmittag zu ernsten Unruhen, nachdem in einer gut besuchten Massenversammlung scharfe Protestbeschlüsse gegen die verfügte Ausweisung von zwei chinesischen Aerzten angenommen waren. Als die Polizei versuchte, auf der Praça do Commercio eine wüthende Menge aus einander zu treiben, explodirte auf der Praça de Dom Pedro, wo ebenfalls ein erregter Volkshaufe versammelt war und aufreizenden Rednern lauschte, eine Bombe. Viele wurden dabei schwer verletzt. Ehe die Ruhe wieder hergestellt werden konnte, waren mehrere Personen getödtet, viele verletzt und etwa fünfzehn verhaftet worden.

Sind entrüstet.

Neuerung in Straßenbahnwagen fördert angeblich Rassengeist.

Berlin, 27. Nov. Einen Sturm demokratischer Entrüstung hat der Vorschlag erweckt, auf den hiesigen Straßenbahnen zwei Wagenklassen einzuführen. Der „Vorwärts" protestirt wüthend gegen das Projekt und nennt dasselbe einen widerwärtigen Versuch zur Neubelebung des Kastengeistes, und auch die fortschrittliche bürgerliche Presse will von der Neuerung nichts wissen. Zur Ausführung wird der Plan aber wahrscheinlich doch kommen.

Ausbau der Flotte.

Eine Folge der Enthüllungen der letzten Wochen.

Berlin, 27. Nov. Die unausbleibliche Folge der jüngsten Enthüllungen wird ein rascherer und umfassenderer Ausbau der deutschen Kriegsflotte sein. Darüber herrscht in politischen und parlamentarischen Kreisen heute keine Meinungsverschiedenheit mehr. Man zweifelt nicht, daß dem nächsten Reichstag, zu welchem die Neuwahlen am zwölften Januar stattfinden, eine neue Flottenvorlage zugehen wird. Die „Kieler Zeitung", welche den leitenden Kreisen der Marine nahesteht, behauptet, daß die einschlägige nächstjährige Vorlage den Bau eines Linienschiffs, sowie zweier Panzerschlachtkreuzer verfügen werde, anstatt eines Panzerkreuzers, wie im geltenden Flottengesetz vorgesehen.

Nur noch zwei Wochen—und dann

Weihnachten

Sicherlich nur noch eine kurze Zeit um euch auf das grosse Fest vorzubereiten. Habt ihr schon darüber nachgedacht?

Habt ihr euch schon entschlossen was ihr verschenken wollt?

Ihr werdet keine Schwierigkeiten haben eure Weihnachts-Geschenke auszusuchen, wenn ihr zu uns kommt.

Unter den folgenden Sachen werdet ihr wohl etwas passendes finden.

Auto Scarfs, Seidene Blusen, Sweaters, Handschuhe, Pelze, Bade Roben, Halstrachten, Seidene Kimonos, Schmucksachen, Gestickte und Lederne Handtaschen, Seideene Strümpfe, Unterzeug, Decken, Quilte, Bett Decken, Spitzen Gardinen, Tisch Leinewand und Servietten, Kleider- oder Seiden Muster, Niedliche Schürzen, Tisch Lampen, Hand Gemaltes Porzellen, Damen und Mädchen Mäntel, Warme Hausschuhe für Frauen, Handkoffer, Reise Taschen, Anzüge und Ueberzieher für Knaben, Bunte Männer Strümpfe, Hausschuhe für Männer, Portemonnaeis und Taschentücher.

Ihr werdet ein vollständiges Lager finden

A. C. & E. F. Filter.

SANTA CLAUS

ist mit vielen seiner Waren jetzt im

Corner Drug Store

Macht eure Feiertags Einkäufe frühe—nur noch 14 Tage zum Einkaufen— darum empfiehlt es sich eure Weihnachts Einkäufe jetzt zu machen. Ihr habt jetzt eine größere Auswahl wie später Macht eure Auswahl jetzt und wir legen die Sachen für euch zurück, dies wird euch das Gedränge und die Unruhe der letzten Tage ersparen. Ihr werdet mehr Zeit haben um eure Auswahl zu machen und wir können euch besser bedienen.

Wir haben die größte und beste Auswahl Auswahl von Spielzeug die je in Bloomfield gesehen worden ist.

Unser Lager von wunderschönen und brauchbaren Geschenken ist vollständig und die Preise sind so niedrig wie sie bei der Qualität der Waren sein konnen.

Um unsere Kunden zu bewegen ihre Einkäufe früh zu besorgen, werden wir am Samstag, den 9ten Dezember jedem Kunden der für $3.00 Weihnachts Sachen einkäuft, eine Schachtel unserer feinsten Chokolade geben, wert 60cent, welches 20 pro cent eures Einkaufs ist. Wer für $5.00 kauft erhält außerdem noch eine Schulfahne von Bloomfield, wert 75 cent.

Wir wollen unsere Kunden darauf aufmerksam machen, daß wir noch ein kleines Lager von Schmucksachen vorräthig haben die wir aber zum Kostenpreise verkaufen.